Nr. 259.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Sonnabend, 3. November 1906.

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Historischer Kalender.

3. November: Ungarn kommt an Oesterreich, 1527. — Eröffnung des langen Parlaments in London, 1640. — Christine von Schweden, Tochter Gustav Adolfs, tritt zur katholischen Kirche über, 1655. — Schlacht bei Torgau, 1760. — Luise Scheppler, geb. 1763. — Schlacht bei Mentana, 1867. — Die Deutschen schließen Belfort ein, 1870.

4. November: Wessenberg, Theologe, zu Dresden geb. 1774. — Albert Wolff, Bildhauer, geb. 1814. — Mendelssohn-Bartholdy, Musiker und Tonsetzer, gest. 1847. — G. Schwab, Dichter, zu Stuttgart gest., 1850. — Badische Dragoner besetzen Nuits, 1870.

Reformationsfest.

Der Gedächtnistag der Reformation ruft die deutsche evangelische Christenheit zum Dank auch für die höchste Wohltat, die Gott unserem Volke geschenkt hat, für die Wiederbringung des reinen Evangeliums, die Befreiung der Seelen aus Irrtum und Finsternis. Wohl ist das Werk Martin Luthers vielen Völkern zum Segen geworden und das helle Licht des Evangeliums hinausgedrungen in alle Welt, die Herzen beseligend und die Völker sittigend. Aber nur für das deutsche Volk trifft es zu, daß die Reformation der Angelpunkt ist, um den seine Geschichte sich dreht, daß sich der Inhalt seines nationalen Lebens, die Aufgabe seiner weltgeschichtlichen Stellung darin ausdrückt, das Volk der Reformation zu sein. Und nur das Volk konnte der Aufgabe gerecht werden, die Grundgedanken der reformatorischen Weltanschauung im Rechts- und Kulturleben zur Geltung zu bringen, das den großen Grundsatz der Gewissensfreiheit und der reinlichen Scheidung zwischen Staatsordnung und religiösem Leben gerade gegenüber einer großen Minderheit von Finden dieses Grundsatzes durchzuführen und aufrecht zu halten verstand.

Je dankbarer wir es aber empfinden, daß Gott großes an uns getan hat, und je fröhlicher wir uns die verjüngte Herrlichkeit des Deutschen Reiches zum Bewußtsein bringen, um so ernstlicher wendet sich der ernste Blick zurück zu den Quellen, aus denen die Nation die Kräfte ihrer staatlichen Blüte und ihrer beherrschenden Machtstellung geschöpft hat. Hinter allen den großen Männern und großen Taten, hinter den heilsamen Einrichtungen in Krieg und Frieden, hinter dem Heere und dem Beamtentume, dem gehorchenden und freudig sich für seinen König und für das Wohl des Vaterlandes opfernden Volke steht eine geistige Macht von unüberwindlicher Stärke. Diese Macht ist der evangelische Glaube. Er hat die Fürsten und die Völker in jahrhundertelanger Arbeit erzogen und vorbereitet. Er hat des Staatsmannes Gedanken und des Kriegers Tat geleitet, des Volkes Empfinden und Bewußtsein erfüllt. Er hat die sittlichen Kräfte des Aufschwunges genährt, die feindlichen Hemmungen und bedrohlichen Ziele staatlicher Größe und Einheit aus tiefer schmerzlicher Zerrissenheit und Ohnmacht hat gelangen können, das verdankt sie dem evangelischen Glauben.

Und damit finden wir uns zurückversetzt in jene größte Wendung in den Geschicken des deutschen Volkes, in das Zeitalter der Reformation. Da liegt der Ausgangspunkt für die Wege, die Gott mit unserem Volke gegangen ist. Alle die bitteren Nöte und Trübsale, das Dunkel und die Gefahr, der Kampf und die Zerstörung, die sich zunächst an die große Kirchenverbesserung angeschlossen haben, sollten den Durchgang bilden für die Geschicke, die nach göttlichem Ratschlusse dem deutschen Volke vorbehalten waren. Das Reformationsfest ruft uns aber in jedem Jahre von neuem die Mahnung zu: Halte, was du hast! Und wenn auch große Mengen unserer Bevölkerung der Kirche und allem religiösen Glauben sich immer mehr entfremdet haben, wenn der Geist des Aufruhrs, der Auflehnung gegen alle sittlichen Ordnungen weite Kreise verführt und für phantastische und geradezu verbrecherische Bestrebungen gewonnen hat, so heißt es um so mehr, festzustehen und mit Luther zu rufen: „Das Wort sie sollen lassen stahn!“

Zur Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

Offiziös ist gemeldet worden, daß der Reichstag sich bald nach seinem Wiederzusammentritt mit dem längst angekündigten Gesetzentwurfe betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine beschäftigen werde. Ueber den Inhalt dieser Vorlage ist schon so manches gemeldet worden; doch sind in diesen Meldungen wohl immer nur fromme Wünsche zum Ausdruck gelangt. Die ‚Germania‘ berichtet nun aus angeblich guter Quelle, die Verbündeten Regierungen hätten sich dahin entschieden, die Frage der zivilrechtlichen Haftbarkeit in dem Gesetze unberührt zu lassen, so daß hier nur die allgemeinrechtlichen Bestimmungen zur Anwendung gelangen könnten. „Von vornherein mußten sich die Regierungen, so bemerkt das Zentrumsorgan weiter, sagen, daß eine Verfolgung des gegenteiligen Weges bei der großen Mehrheit des Reichstags schwerlich auf Billigung rechnen konnte, und es hätte gegissen, die Regelung der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine ad kalendas graecas (auf unabsehbare Zeiten) zu vertagen, wenn man in der gedachten Weise das Koalitionsrecht der Arbeiter hinten herum zu beschränken versucht hätte.“ Das sieht einem Versuchsballon ähnlich, der vielleicht den Zweck hat, die Verbündeten Regierungen vor eine condito sine qua non (Bedingung, ohne deren Erfüllung man nicht zu haben ist) der Zentrumspartei zu stellen. Man wird also die Bestätigung dieser Meldung abwarten müssen. Wahrscheinlich klingt sie bei dem Stande unserer Rechtsprechung in der beregten Frage gerade nicht. — Die konservative Partei nimmt bekanntlich zu der Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine, die bei der Macht der Gewerkschaften leicht zu einem Koalitionszwange führen könnte, die Stellung ein, daß mindestens Kautelen gegen solche und andere Mißbräuche geschaffen werden müssen, und daß insbesondere in dem betreffenden Gesetze ein Schutz der Arbeitslosen bezw. der nicht organisierten Arbeiter zu gewährleisten sei. Eine Veranlassung, näher auf den unbekannten Inhalt der zu erwartenden Vorlage einzugehen, liegt für uns nicht vor. Es wird sich ja bald zeigen müssen, ob bei der Ausarbeitung des Entwurfs die Massenstreikideen und die Bestrebungen der Sozialdemokraten, die Taktik der russischen Revolutionäre auch bei uns zur Anwendung zu bringen, wirklich unberücksichtigt geblieben sind.

Sehr richtig bemerkt der ‚Reichsbote‘ zu der Mitteilung der ‚Germania‘:

„Wir verstehen diese Nachricht nicht recht, soll der Berufsverein rechtsfähig sein, so müssen sie auch rechtsverantwortlich sein; sie müssen dann nicht bloß ihre Rechte anderen gegenüber geltend machen können, sondern andere, d. h. die Arbeitgeber, müssen das Recht auch ihnen gegenüber haben. Wir haben bisher diesen Gesetzentwurf so aufgefaßt, daß die Berufsvereine als gesetzliche Einrichtungen, als Rechtspersonen anerkannt werden, welche die Interessen ihres Gewerbes wahrnehmen können durch gesetzliche Organe, wie die Arbeiterausschüsse und Arbeitskammern, und keines Anschlusses an die Sozialdemokratie mehr bedürfen. Das muß das Gesetz leisten, wenn es Wert haben soll.“

Die Schulbildung der preußischen Rekruten.

Die Statistik über die Schulbildung der im Etatsjahr 1905 beim Landheer und bei der Marine eingestellten preußischen Rekruten ist soeben amtlich veröffentlicht worden. Als Gesamtergebnis für die Monarchie stellte sich heraus, daß unter 159174 eingestellten Mannschaften 58 ohne Schulbildung waren, während 24 nur in der nicht deutschen Muttersprache Schulbildung besaßen. In Prozenten ausgedrückt, waren 0,04 v. H. sämtlicher Mannschaften ohne Schulbildung. Im Ersatzjahr 1885—86 betrug der Prozentsatz der Mannschaften ohne Schulbildung noch 1,72. Faßt man lediglich die Rekruten des Landheeres ins Auge (von den Marinerekruten waren insgesamt 3 ohne Schulbildung, 6 hatten solche nur in der nichtdeutschen Muttersprache), so steht am besten Hohenzollern da, weil hier Mannschaften ohne Schulbildung oder mit Schulbildung nur in der nichtdeutschen Muttersprache überhaupt nicht vorhanden waren. In den Provinzen Sachsen und Westfalen waren 0,01 v. H. ohne Schulbildung, in der Rheinprovinz, in Brandenburg und Schleswig-Holstein 0,02 v. H., in Hessen-Nassau, Hannover und Schlesien 0,03, in Pommern und Posen 0,05 v. H., in Ost- und Westpreußen 0,11 v. H. Auch für die am schlechtesten dastehenden Provinzen ist seit dem Ersatzjahr 1885—86 ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Denn der Prozentsatz der Mannschaften ohne Schulbildung war damals für Ostpreußen 6,71, für Posen 7,64. Die Gegenüberstellung dieser Zahlen mit den für das Jahr 1905 ermittelten läßt insbesondere erkennen, welchen Aufschwung die Schulbildung in den gemischtsprachigen Provinzen genommen hat. Das muß angesichts des polnischen Schulstreiks und wegen der polnisch-klerikalen Agitation für die Zurückdrängung der deutschen Sprache in der Schule des Ostens ausdrücklich betont werden.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 2 November.

Der Kaiser empfing Donnerstag den Besuch des Prinzen Heinrich und unternahm einen langen Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais. — Heute vormittag nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen, darunter die des kommandierenden Generals des 5. Armeekorps, Klinck.

Die Einführung des Kronprinzen in die Geschäfte der Zivilverwaltung wird nach neueren Bestimmungen erst am 13. d. M. durch den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg stattfinden.

Der Bundesrat versammelte sich heute zu einer Plenarsitzung.

Die Vorlage einer Novelle zur Maischbottichsteuer kündigt die ‚Voss. Ztg.‘ an. Daneben werde aber beabsichtigt, auch noch andere Steuern heranzuziehen.

Der bekannte nationalliberale Abgeordnete v. Eynern ist in der Nacht zum Freitag in Barmen infolge von Gasvergiftung gestorben. Er weilte bei seinen Verwandten zu Besuch und wollte am Freitag nach Berlin zurückkehren. In seinem Zimmer war versehentlich der Gashahn nicht geschlossen worden.

Der Prozeß gegen Herrn v. Koscielski, den Reichstagsabgeordneten von Czarnowski und 20 Genossen wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz, der am 5. November vor der Gnesener Strafkammer verhandelt werden sollte, ist übrigens auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Die ersten Anfänge eines Schulkinderstreiks zeigen sich nun auch schon in Oberschlesien, wo in Zaborze drei Kinder sich weigerten, im Religionsunterricht deutsch zu antworten.

Das neue Urteil in dem Gerichtsverfahren gegen die bekannten Kameruner Akwaleute ist nach Beendigung des Wiederaufnahmeverfahrens in Berlin eingetroffen. Auch in dem neuen Verfahren sind sämtliche Akwaleute wieder bestraft worden. Zwar haben die beiden Rädelsführer nicht die früheren hohen Strafen von 9 Jahren Gefängnis usw., aber immerhin Strafen von 15 bezw. 9 Monaten Gefängnis, und die anderen Angeklagten, die früher zu 3 Monaten verurteilt worden waren, haben dagegen jetzt 5 Monate erhalten.

Der Rooseveltprofessor Burgeß, der sich in seiner Antrittsvorlesung am Sonnabend mit leiser Ironie über Hochschutzzolltheorie und Monroedoktrin geäußert, die er beide nicht ohne Diplomatie als „beinahe veraltet“ bezeichnete, ist daraufhin mehrfach von amerikanischen Blättern angegriffen worden, die ihm zu Gemüte führten: er hätte weder die Ansichten des Präsidenten Roosevelt noch die des Volkes wiedergegeben. Professor Burgeß muß wohl das Bedürfnis gespürt haben, sich einigermaßen zu rechtfertigen. Er hat einen Mitarbeiter des „L. A.“ empfangen; dem hat er die „inkriminierten“ Stellen seiner Rede nochmals wörtlich vorgetragen und sich dann wie folgt resümiert: „Ich habe, wie hieraus ersichtlich, nicht im leisesten angedeutet, daß ich die Ansicht des Präsidenten wiedergebe. Wie er über den Schutzzoll denkt, hat er ja selbst zu wiederholten Malen öffentlich ausgesprochen, indem er die Revision unseres Zolltarifs befürwortete. Für die Monroe-Doktrin dagegen tritt er voll ein, allerdings nur soweit, daß keine europäische Macht neue Erwerbungen auf der westlichen Hemisphäre machen dürfe. Und meine Ansicht kann jeder, der zu lesen versteht, aus den obigen Ausführungen ersehen. Es würde mich aber freuen, wenn meine Worte eine Diskussion über diese Fragen hervorrufen würden. Vielleicht, daß sie den amerikanischen Politikern die Augen öffnen würde.“

Hamburg 2. Nov. Wie von hier verbreitet wird, hat sich Herr Adolf Woermann zu dem Zwecke nach Berlin begeben, um persönlich mit den zuständigen Reichsbehörden wegen Abschlusses eines neuen Vertrages über Truppen- und Proviantbeförderungen zu verhandeln, nachdem ein bisheriger dreijähriger Vertrag abgelaufen ist.

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

Verluste: Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Wilhelm Bretag am 15. Oktober bei Hanopau gefallen.

Aus dem Auslande.

Schweiz. Im Großen Rat des Kantons Basel wurde ein Antrag der Katholiken, der einen Staatsbeitrag zu den Kultuskosten fordert, angenommen. Der sozialdemokratische Antrag auf Trennung von Kirche und Staat wurde abgelehnt, hingegen ein liberaler Antrag angenommen, der die Regierung ersucht, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche allgemein zu prüfen.

Paris, 2 Nov. In der Ministererklärung, welche am Montag verlesen werden wird, wird, den Blättern zufolge, darauf hingewiesen werden, daß eine große Demokratie wie die französische zur Durchführung ihrer sozialen Reformen eines dauerhaften Friedens bedürfe. Frankreich werde seiner Allianz und seinen Freundschaften treu bleiben, und sei bemüht, mit anderen Nationen courtoisievolle Beziehungen zu unterhalten. Zur Erhaltung des Friedens müsse man aber eine starke, wohldisziplinierte Armee und Marine besitzen.

England. Das englische Oberhaus änderte gegen den Widerspruch der Regierung das Schulgesetz dahin ab, daß in allen öffentlichen Elementarschulen obligatorischer täglicher Religionsunterricht erteilt werden soll. Die beiden großen Parteien be-

ginnen sehr energisch gegen das Vordringen der Sozialisten Front zu machen. So äußerte sich Lord Landsdowne, einer der Führer der Konservativen, in einer in Schottland gehaltenen Rede dahin, er habe nichts dagegen, daß die Arbeiterpartei im Parlament vertreten sei, aber in ihren Reihen seien einige Sozialisten, die den Krieg gegen das Kapital predigen und ebenso gegen alle privilegierten Klassen. Das heiße nicht, die Arbeiter verteidigen, und sei auch kein Schutz der Arbeit. Noch energischer hat der liberale Kriegsminister Haldane der Sozialdemokratie den Krieg erklärt.

Petersburg, 2. November. Die Schließung der Universität Moskau war von einem Zwischenfall begleitet. Als der Rektor der Universität den Studierenden die Einstellung der Vorlesungen mitteilte, wurde er ausgepfiffen und der neben ihm stehende Professor Ilipow mit Stöcken geschlagen.

Madrid, 2. Nov. Der König ist heute nach Malaga abgereist. — Das englische Geschwader ist heute morgen um 8 Uhr in Malaga vor Anker gegangen.

Kirche, Schule und Mission.

(Evangelische Volksschule) Am 14. November findet zu Essen a. Ruhr die 20. Generalversammlung des Vereins zur Erhaltung der evangelischen Volksschule statt. Nach Eröffnung durch den ersten Vorsitzenden Geh. Kommerzienrat G. Conze von Langenberg (Rheinland) erstattet der Generalagent des Vereins, Pastor a. D. Fr. Zillessen-Berlin, den Geschäftsbericht. Alsdann folgt die Hauptverhandlung über das Thema: „Zu welchen Erwägungen bezw. Maßnahmen muß der Verein zur Erhaltung der evangelischen Volksschule die Denkschrift der Bremer Volksschullehrer und die Tatsache, daß viele Lehrer in religiöser Beziehung ähnlich stehen, veranlassen? Referenten sind Pastor Stuhrmann von Barmen, Direktor des Westdeutschen Jünglingsbundes, und Rektor Hark von Gütersloh. Die Versammlung findet im Evangelischen Vereinshaus statt und nimmt um 2 Uhr ihren Anfang. Eingeladen sind nicht bloß die Mitglieder des Vereins, sondern alle evangelischen Christen (Männer und Frauen), denen das Wohl unserer Jugend und die Zukunft der evangelischen Kirche am Herzen liegt, und die den Zielen des Vereins zustimmen.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 3. November.

(Konservative Versammlungen,) in denen Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Meyer sprechen wird, finden ferner statt: Montag, den 5. November, nachmittags 4 Uhr, in **Wehrendorf** auf der Pfarre und Dienstag, den 6. Nov., nachmittags 3 Uhr, in **Schwenningdorf** bei Kolon Nolte Nr. 8. Zu zahlreicher Beteiligung wird eingeladen.

(Die monatlichen Stunden) werden, so Gott will, für diesen Winter am Mittwoch, den 7. November, 3 Uhr nachmittags, bei Kolon Speckmann in Oldinghausen ihren Anfang nehmen. Text: Colosser 2, 1 u. ff.

(„Bibel und Bekenntnis".) In der heutigen Sonntags-Beilage finden die Leser den bisher noch fehlenden Auszug aus dem Vortrag des Professors Dr. Ihmels in der theologischen Woche zu Bethel über das Thema: „Bibel und Bekenntnis". Im Januarheft der ‚Neuen Kirchlichen Zeitschrift' wird dieser Vortrag vollständig erscheinen und auch in Sonderabzügen zu billigem Preise ausgegeben werden.

(Zum Kapitel der Teuerung der Viehpreise) durch den Zwischenhandel wird der ‚Köln. Ztg.' von zuständiger Seite mitgeteilt, daß beispielsweise auf dem Kölner Viehhofe insgesamt 200000 Mark für Viehkommissionsgebühren vereinnahmt werden, die in erster Linie die Metzger, in letzter Zeit aber die Fleischverzehrer aufzubringen haben. Die Metzger können sich dessen nicht erwehren, da die Kommissionäre einen förmlichen Ring gebildet haben, der es ihnen ermöglicht, jedem Metzger das Vieh vorzuenthalten, der sich weigert, das Trinkgeld zu zahlen. Andererseits haben die Vermittler sich gegenseitig verpflichtet, eine hohe Vertragsstrafe zu zahlen, wenn sie das Vieh ohne Trinkgeld abgeben. Die Köln. Ztg.' meint, hiermit wären Zustände aufgedeckt, die einen Wandel dringend erfordern. Es sei Sache des Publikums, gegen diese Fleischverteuerung vorzugehen.

(Reformationsfestfeier.) Am Reformationsfest, abends 6 Uhr, findet in der Martinikirche eine liturgische Feier des Reformationsfestes statt, bei der der kirchliche Verein für Musik und ein Schülerchor der 12. Bürgerschule mitwirken wird.

(Nach § 6 des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni 1906, Reichs-Gesetzblatt S. 695,) ist im Tarif unter Ia für inländische Aktien, Aktienanteilscheine sowie Interimsscheine über Einzahlungen auf diese Wertpapiere vorgesehene Stempelabgabe nach der festgesetzten Frist vom Betrage der Einlagen auf das in Aktien zerlegte Grundkapital auch dann zu entrichten, wenn von einer inländischen Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien oder Aktienanteilscheine (Interimsscheine) nicht aufgegeben worden sind. Durch diese Bestimmung ist der Runderlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 24. Oktober 1903 — K. d. III (IV) 782 — gegenstandslos geworden. Es wird indessen auf die Vorschrift zu Nr. 1 des Tarifs verwiesen, wonach inländische Aktien oder Aktienanteilscheine sowie Interimsscheine über Einzahlungen auf diese Wertpapiere von der Reichsstempelabgabe befreit sind, welche die Herstellung von inländischen Eisenbahnen unter Beteiligung oder Zinsgarantie des Reichs, der Bundesstaaten, der Provinzen, Gemeinden oder Kreise zum Zweck haben. Unter Eisenbahnen im Sinne dieser Befreiung sind auch Kleinbahnen zu verstehen.

(Die Forderungen der christlichen Gewerkschaften) an die Arbeitgeber der Metallindustrie lauten nach der ‚Westf. Ztg.': 1. Verkürzung der Arbeitszeit zum 1. Dezember d. J. von 10 auf 9½ Stunden, verbunden mit einer Lohnerhöhung von 10 Prozent. 2. Weitere Verkürzung der Arbeitszeit zum 1. Juli 1907 auf 9 Stunden, verbunden mit nochmaliger Lohnerhöhung von 5 Prozent. Im übrigen sollen dieselben Forderungen gestellt werden, wie sie die freien Gewerkschaften eingereicht haben, also 3. Vergütung der Ueberstunden mit einem Aufschlag von 25 Prozent, der Nachtarbeit mit 50 Prozent und der Sonntagsarbeit mit 100 Prozent. 4. Einsetzung von Arbeiterausschüssen in solchen Fabrikbetrieben, in welchen diese Einrichtung noch nicht besteht. Die Forderungen werden nach der ‚Westf. Ztg.' den fünf Firmen dieser Tage eingereicht.

* (Konferenz betr. die Lohnauskunft der Arbeitgeber). Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berufungskommission des Reg.-Bez. Minden, Herr Oberregierungsrat Fuhrmann, hatte die Vertreter der Steuerbehörden des Stadt- und Landkreises Bielefeld und eine Anzahl Arbeitgeber aus größeren Betrieben auf gestern nachmittag ins hiesige Rathaus eingeladen. Der Einladung war zahlreich Folge geleistet. Herr Oberregierungsrat Fuhrmann gab zunächst Auskunft über die Art und Weise der Auskunfterteilung und über die aus § 23 des Einkommensteuer-Gesetzes hervorgehende Verpflichtung der Arbeitgeber, der Steuerbehörde die verlangte Auskunft zu erteilen. Selbst wenn man annehmen wolle, daß nach dem Wortlaut des Gesetzes ein Zweifel darüber bestehen könne, ob die Arbeitgeber neben dem Lohn, auch Namen, Beschäftigungsart und tunlichst auch Wohnung der Arbeiter angeben müßten, so entscheide der Sinn des Gesetzes. Dieser aber stelle es außer Frage, daß die Arbeitgeber zu allen diesen Angaben unbedingt verpflichtet seien. Die Bestimmung des Gesetzes könne sonst garnicht durchgeführt werden. Weigerungen bez. Nichtbefolgung der Vorschriften habe eine von der Königl. Regierung zu bestimmende Geldstrafe zur Folge, gegen die beim Amtsgericht Widerspruch erhoben werden könne. Die weitere Instanz sei das Landgericht und die letzte Instanz das Kammergericht in Berlin; der Herr Finanzminister habe verfügt, bezüglich der Anwendung des § 23 des Gesetzes mit möglichster Milde vorzugehen. Es seien die Angaben über die vom 1. Januar bis 31. Oktober verdienten Löhne bis zum 6. November den Steuerbehörden anzugeben, wo die Wohnung des Arbeiters anzugeben Schwierigkeiten mache, könne sie fortfallen. Falls der Termin der Abgabe der Auskunft nicht innegehalten werden könne, sei die Steuerbehörde bevollmächtigt Frist zu gewähren, evtl. bis zum 5. Dezember. — Dies sei der alleräußerste Termin, da bis zum 20. Dezember die Arbeit der Voreinschätzungs-Kommission beendet sein müsse. Wenn auch die jetzt eintretende gerechtere Heranziehung zur Einkommensteuer der Arbeiter dem Staate eine Mehreinnahme gewährleiste, so komme sie doch in erster Linie der Gemeinde zu gute. Und gerecht sei diese Heranziehung, denn wer Rechte haben wolle, müsse auch Pflichten erfüllen. Herr Beigeordneter Törner betonte: Die Heranziehung der Arbeiter sei ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit, da der kleinste Beamte und Handwerker bereits mit seinem wirklichen Einkommen eingeschätzt sei. Der jetzige Zeitpunkt sei jedoch ein ungünstiger, da die Preise der Lebensmittel eine enorme Höhe erreicht haben. Bei der Einschätzung sollen alle gesetzlich zulässigen Erleichterungen und Ermäßigungen eintreten. Der Mehrertrag, der erheblich sein werde, solle mit dahin verwandt werden, daß die unterste Steuerstufe von Mk 240, welcher ein Einkommen von 420—660 Mk. entspricht, aufgehoben werde. Nach dem Danke an diejenigen Arbeitgeber, welche der Steuerbehörde bereits die gewünschte Auskunft erteilt haben, schließt Redner mit der Bitte, daß die noch rückständigen Arbeitgeber dem Beispiele recht bald folgen und möglichst den vorgeschriebenen Termin innehalten möchten. Nach einer angeregten Debatte konnte schließlich der Herr Oberregierungsrat das Resultat der erzielten Vereinigung feststellen, daß die Lohnauskunft von den Arbeitgebern erteilt wird, und zwar möglichst mit Angabe der Wohnung der Arbeiter und mit möglichster Innehaltung der Fristen. Der Vorsitzende schließt mit der Bitte, auch auf die nicht erschienenen Vertreter einiger größerer Betriebe dahin einzuwirken, daß sie sich der Vereinigung anschließen.

(Dem Eisenbahnsekretär Oswald Petrasch in Bielefeld, bisher in Köln, wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: Das Ensemble der Kgl. Hofschauspielerin Rosa Poppe ist zur Zeit auf einer Tournee über die bedeutendsten Bühnen Deutschlands begriffen und wird am Montag hierselbst mit „Phädra" sicher einen großen Erfolg erringen. Für die neueinstudierte Operettenposse: „Eine tolle Nacht" sind an unserem Theater die größten Vorbereitungen getroffen. Die neuangeschafften Dekorationen werden hübsche Bilder geben; ein Automobil liefert in entgegenkommender Weise die Firma Dürkopp & Co. Die Berliner Wachtparade wird Sensation erregen. Der II. Akt spielt im Zirkus Renz mit den phänomenalen, natürlich ins Groteske gezogenen Leistungen des Kanonenkönigs, mit Künstlern, Stallmeistern, Pferden usw. Gelegenheit zur Unterhaltung ist genügend an diesem Abend geboten.

m. (Gefunden) wurden ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Trauring, ein silberner Freundschaftsring, ein Kasten mit 25 Flaschen Pelikan-Tinte, eine Streichleiter und ein Beutel mit Wäsche und Obst.

m. (Zugelaufen) ist eine schwarze, dänische Dogge.

m. (Gesperrt) wird wegen Neupflasterung die Straße am Stadtholz zwischen Straßenzeichen 487 und Bleichstraße in der Zeit vom 11. bis einschließlich 25. d. M.

§ **Senne** II, 2. November. (Zusammenlegungssache) Auf Grund ergangener Ladung hatten sich heute vormittag eine größere Anzahl Grundbesitzer der Gemarkung Senne II und Lämmershagen in der Wirtschaft des Herrn Eickelmann eingefunden, wo ihnen von dem Königlichen Kommissar Herrn Oekonomierat Goecke von Herford eröffnet wurde, daß die Königliche Generalkommission zu Münster auf Antrag einer größeren Anzahl Grundbesitzer das Zusammenlegungsverfahren für einen etwa 1000 Morgen großen Grundbesitz der Gemeinden Senne II und Lämmershagen beschlossen habe. Von den 15 erschienenen Interessenten erklärten sich 14 mit dem Umlegungsbezirk einverstanden. Da nicht alle Erschienenen einig waren, mußte die Deputiertenwahl bis zum nächsten Termin verschoben werden. Als Kreisvermittlungsbehörde welche in diesem Falle gehört werden muß, wurden gewählt die Herren Oekonom Nacke-Brake, sowie Meyer-Bentrup zu Ouelle. Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch laut, dahin zu streben, daß möglichst eine Chausseeverbindung über den Ebberg bei der Besitzung des Kaufmanns Töttmann vorbei, ausmündend auf die Holter-Brackweder Chaussee hergestellt würde. Der Herr Kommissar sowie der anwesende Herr Amtmann Hilboll und Gemeindevorsteher Herr Lindemann erkannten die Zweckmäßigkeit der Verbindung an und besteht Aussicht, daß dieses erstrebenswerte Ziel erreicht wird.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 3. Nov. (Pfarrer Bachstein.) Die von der ‚Nordhauser Zeitung' vor einigen Wochen verfrüht gemeldete Ernennung des Herrn Divisionspfarrers Bachstein zum Pfarrer von Wolkramshausen bei Nordhausen ist nunmehr am Reformationstage durch Beschluß des Evangel. Oberkirchenrats erfolgt.

Minden, 3. Nov. (Das Ergebnis der Volkszählung) vom 1. Dez. 1905 für den Stadtbezirk Minden ist vom königl. preuß. statistischen Landesamt endgültig festgestellt. Das ‚M. L. Kreisbl.' teilt daraus mit, daß 2028 bewohnte Wohnhäuser, 31 unbewohnte Wohnhäuser und 45 sonstige bewohnte Baulichkeiten vorhanden sind. An gewöhnlichen Haushaltungen mit 2 oder mehr Personen wurden 4733 gezählt, einzelne männliche Personen mit besonderer Wohnung und eigenem Haushalt 103, desgl. einzelne weibliche Personen 327, Gasthöfe, Gasthäuser und Herbergen 17 und andere Anstalten 24. Die ortsanwesende Bevölkerung belief sich auf 13479 männliche und 11946 weibliche Personen, im ganzen 25425; darunter reichsangehörige aktive Militärpersonen 3227. Nach dem Religionsbekenntnis sind gezählt Evangelische 11487 (männliche) und 10311 (weibliche), Katholiken 1886 bezw. 1463, andere Christen 48 bezw. 51, Juden 108 bezw. 121.

Minden, 3. Novbr. (Der hiesige Musikverein) gibt am nächsten Dienstag, den 6. November sein erstes Konzert in diesem Winterhalbjahr.

Minden, 3. Novbr. (Ordensverleihung) Den Brauern Friedrich Aldag und Friedrich Nenker in Minden ist aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Windheim 1. Novbr. (Lehrergehälter.) Die Gemeinden des hiesigen Amtes: Amingshausen, Bierde, Döhren, Frille, Garzpen-Dahlsen, Ilse, Jlvese, Jössen, Päpinghausen, Quetzen, Raderhorst haben nach der ‚Mind. Ztg.' das Grundgehalt für ihre Lehrer von 1050 auf 1100 Mk vom 1. April d. Js. ab erhöht. Die Gemeinden Heimsen, Lythe, Windheim, Wietersheim, Rosenhagen und Ilserheide haben der geforderten Gehaltserhöhung für die Lehrer nur teilweise zugestimmt bezw. abgelehnt.

Lübbecke 31. Okt. (Zur Feier des Reformationsfestes) fand heute morgen in der Kirche ein Gottesdienst statt. Abends wurde die Feier durch eine liturgische Andacht begangen, worin Vorlesungen aus der Reformationsgeschichte mit Liedervorträgen des gemischten Chors wechselten.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 2. Nov. (Volks-Unterhaltungsabend) Der erste diesjährige Volks-Unterhaltungsabend findet am Sonntag, den 11. d. M., statt. An demselben wird der Dozent Hans Kottwitz, der Redner der diesjährigen wissenschaftlichen Vorträge, über Rosegger sprechen. Der hier bestens bekannte Lehrer Brinkmann-Gadderbaum wird Roseggersche Dichtungen rezitieren, und der unter Kantor Dörbeckers Leitung stehende Männerchor „Teutonia" den gesanglichen Teil des Abends übernehmen.

Falkendiek, 2. Nov. (Verhaftet) wurde auf dem Heuboden eines Bauern ein junges Dienstmädchen, das sich schon acht Tage lang dort versteckt hatte. Es hielt sich verborgen, weil es mehrere Diebstähle verübt hatte und verfolgt wurde. In Feldeberg hatte es ihrer Herrschaft 80 Mark und Kleidungsstücke und in Falkendiek Kleidungsstücke und Nahrungsmittel gestohlen.

‖ **Löhne**, 2. November. (Sanitätskolonne.) In der gestern abend im Lokale des Herrn W. König stattgefundenen, zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung wurde die Gründung einer Sanitätskolonne beschlossen und die vorgelegten Satzungen angenommen. Es traten der Kolonne zirka 30 Mitglieder bei. Zur Erteilung des Unterrichtes hat sich Herr Dr. med. Budoliff bereit erklärt. Die Uebungsabende finden in zweimonatigen Zeiträumen statt. Als Vorsitzender wurde Herr Amtsrentmeister Wiegand und als Vorstandsmitglieder die Herren Dekusmann, Uhoff, Kopelle, Schriever, Steinbrink, Seetzen, Heinrichsmeier und Wollbrink gewählt. Es ist zu wünschen, daß diese gute Sache auch seitens der hiesigen Bürgerschaft in finanzieller Hinsicht unterstützt wird, zumal die Kosten der ersten Ausrüstung nicht unerheblich sind.

‖ **Kirchlengern**, 2. Novbr. (Diebstahl) Ein hier untergebrachter Anstaltszögling machte sich dadurch verdächtig, indem er große Ausgaben machte. Der Lehrmeister, dem die Sache auch nicht geheuer vorkam, benachrichtigte die Anstalt. Als ein Anstaltsbeamter hier eintraf und den Jungen zur Rede stellte, ergriff er die Flucht und ist bislang nicht zurückgekehrt. Wahrscheinlich hat er das Geld gestohlen.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

-rn **Gütersloh**, 2. Nov. (Stadtverordnetenwahl. Bei der heutigen Wahl wählte die erste Abteilung einstimmig die ausscheidenden bisherigen Vertreter Dampfmühlenbesitzer August Niemöller und Professor Müller, desgleichen die zweite Abteilung Herrn Apotheker Krönig und Hotelbesitzer Wilhelm Westerfölke wieder. Von den in der dritten Abteilung zur Wahl stehenden vier Kandidaten wurden nach vorhergegangenem lebhaften Wahlkampf Herr Spediteur Fritz Zurmühlen und Buchdruckereibesitzer Fritz Flöttmann gewählt. Die Beteiligung in der dritten Abteilung war außerordentlich zahlreich.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Münster, 2. Nov. (Kaisermanöver.) Nach als zuverlässig annehmbarer Mitteilung des ‚Hann. C.' finden die Kaisermanöver 1907 unter Beteiligung des 7. Korps in Westfalen und angrenzendem Bezirk statt. Das Hauptquartier des Kaisers wird voraussichtlich in Münster aufgeschlagen. (Der ‚Hann. Cour.' meint aber selbst, daß man die Bestätigung der Nachricht abwarten müsse.)

Soest, 1. Nov. (Die hier domizilierte Westfälische Kornverkaufsgenossenschaft) hatte nach der ‚Rh.-W. Ztg.' im abgelaufenen 8. Geschäftsjahr einen Umschlag von 323284 Ctr. gegen 295676 im Vorjahre, mithin ein Mehr von 27608 Ctr. Der Ueberschuß beträgt 12042 Mk., der zu Abschreibungen und zur Erhöhung der Reserven verbucht werden soll. Die Gesamtrücklagen der Genossenschaft betragen jetzt 49485 Mk., d. i. 25¼ pCt. der Haftsumme oder 75178 Mk. auf jeden in Höhe von 10 Mk. erworbenen Geschäftsanteil. Die Mitgliederzahl beträgt 312 mit 653 Anteilen zu je 300 Mk. Gesamthaftsumme.

Allgemeiner Getreide- der Preisberichtsstelle Landwirtschaft

Vom 23. bis 29. O

Die Stimmung am inter[nationalen] treidemarkt muß andauer[nd] denn als matt bezeichnet werd[en] gang ist davon trotz beschränk[ter] zu spüren. Die Preise halten [sich] äußerst vorsichtig beständigen[d] neigende Abgabewilligkeit in den Grenzen notwendigster [Not] bewegende Warenaustausch [und] Preisschwankungen Raum, die [nach] keiner Richtung hin sonderlich mögen.

Die westeuropäischen [Märkte] seits unter dem Mangel des [Angebots] geschmälerten Angebots aus [Rußland] scheinen aber ebenfalls wenig der, der Entwicklung vorzugreifen Beschäftigung ausgedehnter [Art] Zeit zweifellos umfangreicheres fügung stellen dürfte. Infolge die eingeschränkten Leistungen Landwirtschaft unter einer den wissen wenig angepaßten Aufn[ahme] das dabei das Angebot aus [dem] kommenden Auslandszufuhren nehm empfunden würde.

Die englischen Märkte Tatsache nicht ganz entziehen [kann] besten daraus erhellt, daß sie mit den leicht gebesserten am[erikanischen] in Einklang zu bringen suchte[n] lust für Ladungen damit sonst kommer. Dagegen verhielten [sich] schen Märkte den für die Be[richt]- bestellung gebesserten klimati[schen] gegenüber um so weniger [geneigt] Landwirte ihre bessere Stimm[ung] kommenderes Angebot zu dokum[entieren].

Aus Rußland lauten die [Nach]- dungen im allgemeinen nicht u[nd] auch im Süden Schnee und [Frost] treten sein soll. Hervorzuheben [sind] sischen Verschiffungen in der [Woche] nicht unbedeutend zugenommen [haben] das billige Angebot der [Qualität] Qualitäten auch der Berliner [Notiz] stimmt war.

In Deutschland traten [Nachtfröste] ein und auch der [Winter] in Thüringen. Ueber die Ergebni[sse]



Erz

Bielefe

Nie

Lederschuhe

mit Holzsohlen, mit und ohn[e] Wollenfutter, bei

F. W. Lütkemeyer

Welle 43.



Kinderwagen

Sportwagen, Puppenwagen, Baby-u. Reisekörbe bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage b. Katalogverlang. ob Bareinkauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung Dir lieber.

Julius Treibar, Grimma

Riesig preiswert! Schwerer reinwollener Frauenstrumpf

Nr. 606, echtschwarz, patentgestrickt, weich, unverwüstl., kostet bei 6 Paar nur M. 1,18 pro Paar. Nachnahme

Garnfabrik Georg Koch.

Anteilen zu je 300 Mk gleich 195 000 Mk. Hofsumme.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 23. bis 29. Oktober 1906.

Die Stimmung am internationalen Getreidemarkt muß andauernd eher als lustlos denn als matt bezeichnet werden, aber im Preisgang ist davon trotz beschränkten Verkehrs wenig zu spüren. Die Preise hatten Stand, weil der sich äußerst vorsichtig betätigenden Kauflust nirgends nennenswert entgegenkommende Abgabewilligkeit begegnet. Der sich in den Grenzen notwendigster Bedarfsanschaffungen bewegende Warenaustausch läßt nur für kleine Preisschwankungen Raum, die das Preisbild nach keiner Richtung hin sonderlich zu ändern vermögen.

Die westeuropäischen Länder leiden ihrerseits unter dem Mangel des durch lokale Einflüsse geschwächten Angebots aus ihren eigenen Ernten, scheinen aber ebenfalls wenig Neigung zu bekunden, der Entwicklung vorzugreifen, zumal sich der Befriedigung ausgedehnter Ansprüche in kurzer Zeit zweifellos umfangreicheres Material zu Verfügung stellen dürfte. Infolgedessen leiden sogar die eingeschränkten Leistungen der westeuropäischen Landwirtschaft unter einer den gegebenen Verhältnissen wenig angepaßten Aufnahmefähigkeit, ohne das dabei das Angebot aus den reichlicher herankommenden Auslandszufuhren besonders unangenehm empfunden würde.

Die englischen Märkte schienen sich dieser Tatsache nicht ganz entziehen zu können, was am besten daraus erhellt, daß sie ihre Notierungen mit den leicht gebesserten amerikanischen Preisen in Einklang zu bringen suchten, ohne der Kauflust für Ladungen damit sonderlich zu Hilfe zu kommen. Dagegen verhielten sich die französischen Märkte den für die Beendigung der Herbstbestellung gebesserten klimatischen Verhältnissen gegenüber um so weniger ablehnend, als die Landwirte ihre bessere Stimmung durch entgegenkommenderes Angebot zu dokumentieren suchten.

Aus Rußland lauten die vorliegenden Meldungen im allgemeinen nicht unbefriedigend, wenn auch im Süden Schnee und Regenwetter eingetreten sein soll. Hervorzuheben ist, daß die russischen Verschiffungen in der verflossenen Woche nicht unbedeutend zugenommen haben und durch das billige Angebot der dorther anlangenden Qualitäten auch der Berliner Markt matter gestimmt war.

In Deutschland traten bereits vielfach Nachtfröste ein und auch der erste Schnee fiel schon in Thüringen. Ueber die Ergebnisse der Hackfruchternte liegen die verschiedensten Nachrichten vor und dürfte ein abschließendes Urteil immer noch verfrüht sein. Weizen konnte im Laufe der Woche eher höhere Preise erzielen. Die Aussichten sind besonders in Süddeutschland, wo der niedrige Rheinwasserstand und nebeliges Wetter stärkeren Anlieferungen sich erschwerend in den Weg stellt, sehr gering, sodaß sich die Interessenten trotz der hohen Forderungen auf ausländische Sorten vielfach zurückgreifen veranlaßt gesehen haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Küsten keine bessere Stimmung geltend machen. Am Berliner Markte war sogar durchgängig eine flauere Haltung wahrzunehmen, da große Mengen russischer Partie schwimmender Ladung zu billigen Preisen offeriert wurden und die Mühlen infolgedessen größere Zurückhaltung bekundeten. Im Hafergeschäft bewirkte das verhältnismäßig spärliche Angebot derart erhöhte Forderungen, daß die Kauflust infolgedessen nur zum notwendigsten Bedarf sich befriedigte. Futtergerste zeigte trotz zu erwartender stärkerer südrussischer Anlieferungen feste Tendenz. Braugerste fand in guten Qualitäten schlanken Absatz und nur mittlere Sorten wurden vernachlässigt. Die hohen Forderungen für bayerische Gersten erschwerten eine lebhaftere Kaufsbeteiligung der süddeutschen Brauereien und Malzfabriken. Für Mixed Mais und la Plata-Mais neuer Ernte zeigte sich regeres Kaufsinteresse. Auch der Mehlabsatz befriedigte im allgemeinen.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtsperiode folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1906 22. 10.	1906 29. 10.	Diff in Mk. pr 1000 kg
Weizen.				
Paris per Okt.	Fcs.	23 30	23.15	— 1 10
Berlin, per Dez.	Mk.	177.25	177.—	— 0 25
Berlin loko	Mk.	177 50	177.—	— 0 50
Mannheim loko	Mk.	191 50	191 50	—
Roggen.				
Berlin, per Dez.	Mk	160.50	158.75	— 1.75
Berlin, loko	Mk.	161.—	160.—	— 1.00
Mannheim, loko	Mk.	171.—	171.—	—
Hafer.				
Berlin, loko	Mk.	171.—	170.—	— 1.00
Mannheim, loko	Mk.	174 —	176.—	+ 2 00

Vermischtes.

Kiel, 2. Nov. Auch am heutigen zweiten Tage der Stadtverordnetenwahlen siegten trotz Stimmenzersplitterung die bürgerlichen Kandidaten über die Sozialdemokraten.

Geestemünde, 2. Nov. Nachdem die Fischdampferreeder die Forderungen der streikenden Matrosen zum Teil bewilligt haben, haben diese heute nachmittag begonnen, wieder anzumustern. Der Ausstand dürfte morgen beendigt sein. (Hann. C.)

Marseille, 2. Nov. 16 Leichen der Opfer des Unterganges des „Lutin" trafen heute hier ein. Die Särge wurden, begleitet von Vertretern aller Behörden und einer zahlreichen Menge, in eine Kapelle überführt.

Neapel, 2. Nov. Infolge starken Wolkenbruches ergoß sich der Lavaschlamm des Vesuvs die Gärten und überschwemmte die Bergabhänge. Der Schaden ist sehr groß.

London, 1. Nov. In Wales stellten in 10 Kohlengruben etwa 45000 Arbeiter, nachdem sie vor vier Wochen gekündigt hatten, die Arbeit ein, um dadurch gegen die Beschäftigung von solchen Bergarbeitern zu protestieren, die nicht der Bergarbeitervereinigung angehören.

New York, 1. Nov. Emma Goldmann sowie in der letzten Nacht hier wegen Verherrlichung des Präsidentenmörders Czolgosz verhafteten zehn Anarchisten sollen auf Grund des neuen, nach Mac Kinleys Ermordung erlassenen Paragraphen gegen die Anarchisten prozessiert werden; das Strafmaß lautet auf Zuchthaus bis zu zehn Jahren; sieben Inhaftierte sind unter zwanzig Jahren, sechs sind weiblichen Geschlechts. Die gesperrte Versammlung versetzte sich der Festnahme der Gewesenen Schneiderin Lena Sweet aufs heftigste und überwältigte beinahe den sie verhaftenden Polizisten.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit von Abend des 3 Nov. bis z. Abend des 4. Nov. 1906
Wanderliche Winde, ziemlich Trübe und Niederschläge, Nachts kalt, bis Frost am Boden

Uebersicht der Witterung

Bielefeld, 3 November 1906

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Wwe., Bl.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 4 °
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 7 °
Barometer 744 cm.
Wind: Süd-Ost Himmel teilw. bedeckt.

Die Rechtsberatungsstelle

des

Hauptarbeits-Nachweises Bielefeld

Zimmerstraße 19
ist für Unbemittelte jeden Werktag geöffnet.
Sprechstunden: Vormittags 10—1 Uhr, nachmittags 5—7 Uhr.
Auf Fragen in allen Rechts- und Verwaltungssachen mit Ausnahme solcher, welche das Strafrecht und Strafprozeßrecht betreffen, wird unentgeltlich Auskunft erteilt. Für Anfertigung von Schriftsätzen jeder Art wird eine geringe Schreibgebühr erhoben.

Neueste Nachrichten.

Posen, 3. Novbr. 120 Strafmandate wegen Schulversäumnis hat der Kreisbote nach Zydowo gebracht und an die beteiligten Familienväter verteilt. Die Bestraften haben, wie der „Lech" schreibt, selbstverständlich die Strafe nicht bezahlt und haben gerichtliche Entscheidung beantragt. In Sachen des polnischen Religionsunterrichts haben bereits 412 Ortschaften mit 22 535 Unterschriften an den Erzbischof v. Stablewsky und 259 Ortschaften mit 12 850 Unterschriften an den Erzbischof Rosentreter in Kulm petitioniert.

Erfurt 3 Nov. Wegen tätlichen Angriffes auf einen Wachtposten, Ungehorsam und Beleidigung verurteilte das Kriegsgericht in Erfurt die beiden Unteroffiziere Schmidt und Herbold vom 94 Infanterie-Regiment zu einem Jahr 2 Tagen bezw. ein Jahr 62 Tage Gefängnis und Degradation.

Hamburg, 3. November. Die blutigen Kämpfe im Januar werden für die bekannte Frauenrechtskämpferin Dr. Anita Augspurg noch ein Nachspiel haben. Sie wird sich am 19 November wegen eines scharfen Artikels wegen Beleidigung der Hamburger Polizei vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten haben.

Odessa, 3. Nov. Heute treten 3000 Mann der Handelsschiffer in den Ausstand, weil die Behörden die bereits erteilte Genehmigung ihres Verbandes wieder zurückgezogen haben.



Paletots

für aussergewöhnlich schlanke Herren u. Burschen
für aussergewöhnlich starke Herren (sogenannte Bauchgrössen)
für kleine untersetzte Figuren

habe ich in stets grosser Auswahl vorrätig, zu anerkannt billigsten Preisen. — Die Paletots passen tadellos und sind die besseren, auf Rosshaar gearbeiteten Artikel von Massarbeit nicht zu unterscheiden.

Ernst Spanier

Bielefelds grösstes Spezial-Geschäft.

Niedernstrasse 8—10, nahe an der Altst. Kirche.

Riessner-Öfen

Original Patent-Regulator
Gasausströmung & Explosionen ausgeschlossen.



Dauerbrenner
Hygienisch idealstes System

Fabrik-Niederlage bei **Wilh. Ostrop ge.**

Heinr. Kipp,
Altstädter Kirchstraße 7,
empfiehlt die hochfeine, 8 jährige Goldene Taschenuhren.
Regulateure,
Wanduhren, Trauringe
585/1000 und 800/1000 Gold
Brochen, Medaillons,
Ketten
in Gold, Double und Silber
Brillen, Pincenez,
Perspektive
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst unter Garantie ausgeführt.
NB. Sonntags geschlossen.



Photographien,
Kinder-Moment-Aufnahmen,
Familien-Bilder,
Vereins-Gruppen,
Vergrösserungen,
auch künstlerisch übermalt
liefert in anerkannt **bester Ausführung** zu **mässigen Preisen**
Hof-Photograph
Haeyn - Wilms,
Bielefeld.
Filiale in
Halle i. W.
neben der Kirche.
Fernruf 182.

Lederschuhe
mit Holzsohlen, mit und ohne Wollenfutter, bei
F. W. Lütkemeyer,
Welle 43.

Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Baby-u. Reisekörbe
bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage b. Katalogverlang. ob Bareinkauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung Dir lieber.
Julius Tretbar, Grimma.

Riesig preiswert! Schwerer reinwollener Frauenstrumpf
Nr. 606, echtschwarz, patentgestrickt, weich, unverwüstl., kostet bei 6 Paar nur pro Paar. Nachnahme M. 1.18
Garnfabrik Georg Koch.

Meine El Salida
hat soviel Liebhaber, daß ich nur noch diese einzige Sorte fabriziere. Unter der Geistlichkeit ist sie so eingeführt, daß sie **ohne mein Zuthun** in ganzen Gemeinden unter dem Namen Pastorenzigarre bekannt ist. Sie ist milde, aromatisch ange und leicht brennend, nur aus auserlesenen überseeischen Tabaken hergestellt. Jeder urteilt: Etwas Feines für wenig Geld.
Um Sie von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, sende ich Ihnen eine Probekiste 100 Stück dieser hochnoblen Zigarre (Handarbeit), die in Geschäften 10 Pfg. kosten, für 6 Mk. franko unter Nachnahme.
Verpackung wird nicht berechnet. Nachnahmegebühren trage ich.
J. H. Fleer
Zigarrenfabrik, Blotho.

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld, Buchstaben B. und C.** Allerhöchste Privilegien vom 8. September 1884 bezw. 31. März 1891 sind heute ausgelost zum 2. Januar 1907:

Anleihe B. Stücke **zu 500 Mk.** Nr. 2810, 2951, 2989 und 3082.
Stücke **zu 1000 Mk.** Nr. 3151, 3224, 3338, 3361, 3370, 3383, 3385, u. 3398.
Stücke **zu 2000 Mk.** Nr. 3531, u. 3575.

Anleihe C. Stücke **zu 500 Mk.** Nr. 768, 817, 838, 845, 886, 904, 939, 1008 und 1025.
Stücke **zu 1000 Mk.** Nr. 257, 336, 344 353, 555, 567.
Stücke **zu 2000 Mk.** Nr. 30, 57, 95, 109, 115, 122, 155 und 168.

Rückzahlung vom 2. Januar 1907 ab bei unserer Stadtkämmerei. Mit dem 31. Dezember 1906 hört die Verzinsung auf. Reste aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden.

Bielefeld, den 27. Juni 1906.

Der Magistrat.

Seilerwaren:
Stricke, Leinen, Seile, Bindfaden, und **Darmsaiten**, bei
F. W. Lütkemeyer,
Welle 43.

Ia. Holsteinisches Schweine-Stückenfleisch
garantiert gesund, amtlich untersucht, Backen, Schnauzen, Ohren, Grie. frische Pfoten. Eimer 30 u. 50 Pfund, 38 Pfg. das Pfund nicht franko unter Nachnahme. Versanddauer 8—9 Tage.
C. J. Michelsen, Kiel.

Bims die Hände mit Abrador

Darlehne gibt Otto Kleusch, Berlin, Schönhauser Allee 128. (Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

Visitenkarten
liefert billigst
A. von der Mühlen
Ritterstr. 43.

Herren- und Knaben-

Paletots

in jeder Grösse und Preislage.

H. Hettlage

Bielefeld.

Grösstes u. billigstes Spezialhaus für elegante Herren- u. Knaben-Garderoben.

Stadt-Theater

Sonnabend, den 3 November cr., Anfang 7½ Uhr.

Othello, der Mohr von Venedig.

Sonntag, den 4. November cr., Anfang 7 Uhr.

Eine tolle Nacht.

1. Akt: Berliner Wachtparade. 2. Akt: Im Zirkus Renz. 3. Akt: Bei'm Souper. 4. Akt: Auf der Polizeiwache. 5. Akt: Wintergartenball.

Das Automobil liefert in entgegenkommender Weise die Firma Türkopp & Cie.

Montag, den 5. November 1906, Außerordentliches Gastspiel des Kgl. Hofschauspielerin **Rosa Poppe** mit ihrem Ensemble Berliner Bühnenkünstler.

Phaedra.

Erhöhte Preise. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Ev. Jüngl.- und Männerverein St. Pauli.

Vereinslokal Paulusstraße Nr. 26.

Sonntag, den 4. September cr., abends 8½ Uhr:

Vortrag

des Herrn Pastor **Hackländer**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand

Bielefelder Turngemeinde.

Ordentliche **Mitglieder-Versammlung** am Dienstag, den 6. Novbr. 1906, abends nach dem Turnen im Vereinslokal Keimeyer

Tages-Ordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Berichte.
3. Kreisfest.
4. Aufführung.
5. Weihnachtsfeier.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Altkatholische Gemeinde. Bielefeld.

Sonntag, den 4. November cr. vormittags 9 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle der Neustädter Kirche. Montag ¾9 Uhr abends (Vereinslokal) Mitgliederversammlung der Jungmannschaft.

R. Kurdt, Pfarrverw.

Lämmerfelle

mit kurzer Wolle empfiehlt

F. W. Lütkemeyer,

Welle 43.

Schildesche!

Sonntag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr findet das

Jahresfest der Gemeinschaft

verbunden mit dem Jahresfest des Blankreuzvereins im **Gemeinschaftshause** statt.

Redner: Pastor Köhler, Prediger Warns u. A.

Abends 7½ Uhr:

Evangelisationsversammlung.

Jedermann ist herzlichst eingeladen.

Ravensberger Streich-Quartett.

Barkhausen, Harbaum, Schulz und Pradel.

I. Kammermusik-Abend

am 12. November in der „Eintracht".

Bekanntmachung.

Die Sadowastraße und Gerichtstraße sind auf Grund Beschlusses des Magistrats mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung in die städt. Reinigung aufgenommen.

Wir bringen dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß die Reinigung vorgenannter Straßen vom 1. Dezember d. Js. ab durch die Stadt erfolgt.

Bielefeld, den 2. November 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa **400 cbm Streusand** für das Rechnungsjahr 1906/07 soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 0,25 Mk. zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Streusand" bis zum Eröffnungstermin am

Freitag, den 8. November 1906,

vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Bielefeld, den 2. November 1906.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Am 6., 7. und 8. November 1906, vormittags von von 8 bis 12 Uhr findet im **Gelände am Lauxberge gefechtsmäßiges Einzelschießen mit scharfer Munition** statt.

Bielefeld, den 3. November 1906

II. Bataillon Infanterie-Regiments Graf Bülow von Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55.

Tüchtige Plätterin,

geübt auf neue Herrenwäsche, für dauernde Arbeit und guten Lohn, auf sofort nach Karlsruhe i. B. **gesucht.**

Offerten unter **F. K. 4764** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Schleuderhonig

wie ihn die Bienen gebracht haben empfiehlt

F. W. Lütkemeyer,

Welle 43.

Patente-

Verbands-Patentbureau Brust

Filiale Bielefeld, Klosterplatz.

Telefon 610.

Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte.

Magenleidende!

Teile ich aus Dankbarkeit gegen alle Leidensgenossen mit, was mir nach jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Hofheim** b. Frankfurt a. M.

Gebr. Dicke,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

en gros **Viktoriastr. 10,** en detail

empfehlen gut und billig

Haushaltungs-Bürsten jeder Art,

ferner: Haar- und Kleiderbürsten, Bürstenbretter, Bohner, Ia. Bohnermasse, Wachstuche, Auflegestoffe, Ledertuche, Markttaschen, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Teppiche, Kehrmaschinen.

Oeffentliches Verkehrs Bureau

Zimmerstraße 19 I.

Unentgeltliche Auskunft in allen Verkehrsangelegenheiten

Einsichtnahme von Karten, Führern usw.

Annahme von Beitrittserklärungen zum Verschönerungs-Verein.

Damenhüte
Mädchenhüte
Kinderhüte
Pelzwaren

kaufen Sie in Riesen-Auswahl am allerbilligsten bei

Wilh. Rathert,

Fernsprecher Nr. 958 **Bielefeld,** Obernstrasse Nr. 14.

Grösstes Putzgeschäft am Platze.

Alte Hüte werden billig und modern aufgarniert.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Reklame- und Inseraten-Teil R. Trautmann, Druck und Verlag von A. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 259. **Bielefeld**, Sonnabend, den 3. November 1906. Nr. 259.

Erstes Blatt.

Der Großhandel und die Fleischteuerung.

Man hatte sich gewundert, daß in Oberschlesien der Fleischmangel fortdauert, trotzdem die Einfuhr von russischen Schweinen seit April sich bedeutend vermehrt hatte. Jetzt ist plötzlich zufällig das Rätsel gelöst worden. Ein Großhändler und ein Großschlächter haben die russischen Schweine in großen Massen aufgekauft und lebend oder geschlachtet nach Erfurt verschickt, wo sie natürlich sehr viel mehr dafür lösten, als wenn sie dieselben in Oberschlesien auf den Markt gebracht hätten. Sie haben in Oberschlesien die Preise hoch gehalten und auch in Erfurt hohe Preise für ihre Ware erzielt. Man zerbrach sich in Oberschlesien lange den Kopf, woher es komme, daß die Fleischnot fortdauere und auch die kleinen Schlächter nicht genügend Schweine erhielten, und meist nur die geringeren Exemplare der russischen Einfuhr. Jetzt, nachdem das Rätsel gelöst ist, auch die Notwendigkeit der Kontrolle über die Preisbildung zwischen Groß- und Kleinschlächter erwiesen. Der ‚Schles. Zeitung' wird darüber berichtet:

„Mit Entrüstung sieht die Bevölkerung Oberschlesiens vor der Tatsache, daß sie in schröder Gewinnsucht von Großhändlern und Großschlächtern um die ihr von der königlichen Regierung eingeräumten Vorzugsrechte der Fleischversorgung aus Rußland betrogen wird. Das Rätsel warum die auf den oberschlesischen Markt gebrachten russischen Schweine nicht im geringsten auf eine Ermäßigung der Fleischpreise im Industriebezirk wirkten, ist durch das Aufdecken des Betruges in Zabrze gelöst. Was aber in Zabrze geschehen und nun aufgedeckt vor den Augen der Bewohner des Industriebezirks liegt, das soll, wenn man den Angaben der Überführten Glauben schenken darf, auch in anderen Schlachthofbezirken des Industriebezirkes zur Gepflogenheit geworden sein. Als erschwerend für die Beurteilung der Unredlichkeit kommt noch in Betracht, daß das russische Schweinefleisch nicht nur denjenigen Kreisen, für die es ausschließlich durch Regierungs-Polizeiverordnung bestimmt ist, entzogen worden ist, sondern daß gerade die Bedürftigsten des Fleischergewerbes, die kleinen, mittellosen Fleischermeister in ihrem Gewerbe geschädigt sind. Diese Leute machen oft die verzweifeltsten Anstrengungen, etwas von dem Kontingent an russischen Schweinen zu erhalten, und sie kommen aus den Klauen der Großhändler, von denen sie die Schweine oder geschlachtetes Fleisch auf Kredit entnehmen, mangels des erforderlichen Betriebskapitals nicht heraus. . .

Die Verteilung des Schweinekontingents erfolgte in den früheren Jahren durch die Innungen selbständig. Dieses Verfahren hat sich indessen darum nicht bewährt, weil hierbei Parteilichkeit die Oberhand behielt. Es wurde deshalb im Jahre 1905 die Verteilung der Schweine einer aus Mitgliedern des Magistrats, dem Kreistierarzt, dem Schlachthofdirektor und einem Vertrauensmann der Fleischerinnung, der Regel nach dem Obermeister, bestehenden Kommission übertragen. Wie die Erfahrung gelehrt hat, gewährt auch diese Art der Verteilung noch nicht ausreichenden Schutz vor Parteilichkeiten und Häten, ja es sollen sogar außer dem direkt interessierten Vertrauensmann der Fleischerinnung noch andere Mitglieder der Verteilungskommission Vorteile zugänglich gewesen sein. . . .

Die Regierungs-Polizeiverordnung ahndet den Vertrieb des russischen Schweinefleisches außerhalb der im Industriebezirk gezogenen Grenzen mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark und Entziehung der russischen Schweine. Die letztere Strafe allein kann als einigermaßen wirksam gegenüber dem groben Vertrauensbruche, der sich in dem Zabrzer Falle kundgibt, betrachtet werden."

Selbstmord und Konfession.

D. E. K. Der ‚Leo' erzählte kürzlich von der Vergrößerung des Selbstmörderfriedhofes im Berliner Grunewald, wo bisher 350 Gräber zu finden sind. Mit pharisäischer Miene und mit der zarten Andeutung, daß wohl meist protestantische Berliner unter diesen Selbstmördern sind, fügte das fromme katholische Sonntagsblatt hinzu, „es wäre nicht so „ohne", wenn eine Sektion des sogen. „Evangelischen Bundes" hier ihre Studien machte!" Nach alter ultramontaner Behauptung sind ja die protestantischen Länder Horde des Selbstmords. Aber das katholische Frankreich hat mehr Selbstmörder als das protestantische Deutschland, das katholische Belgien mehr als doppelt so viel wie das benachbarte protestantische Holland. Auf je eine Million Einwohner kamen nämlich in den Jahren 1894—98 in Deutschland 206, in Frankreich 246, in Holland 57 und in Belgien 127 Selbstmorde. Im katholischen Frankreich steigen die Selbstmordzahlen zudem von Jahr zu Jahr und haben sich in 50 Jahren verdreifacht, während sie in Deutschland jährlich sinken. Uebrigens haben die katholischen Metropolen Paris und Wien mit 293 Prozent mehr Selbstmorde als das protestantische Berlin mit 2,75 Prozent!

Die Konfession ist bei den Selbstmorden überhaupt sicher nur ein Faktor von vielen. Hohe Selbstmordzahlen beweisen nicht immer sittlichen Tiefstand, niedrige nicht immer das Gegenteil. Nicht nur heldenhafter Glaube und fromme Geduld, sondern auch Stumpfsinn und Gleichgültigkeit schützen vor Selbstmordgedanken.

Ein sittlicher Gradmesser sind dagegen viel mehr die Mordtaten. Davon kommen nach Guyot: „Die soziale und politische Bilanz der römischen Kirche" zum Beispiel im protestantischen Deutschland auf 56 Mill. Einwohner 444 in den katholischen Staaten Frankreich und Spanien aber, die zusammen auch 56 Mill. Einwohner haben, 1348! Im katholischen Spanien allein entfallen auf 1 Million Einwohner 44 Morde, im protestantischen England 3!

Garten- und Landwirtschaft.

(Die deutsche Landwirtschaft) verwendet weit mehr Thomasmehl und Superphosphat als Kalidünger. — Wie erklärt sich dies? Durch die Ernten wird doch den Böden fast 3 mal soviel Kali entzogen als Phosphorsäure? Außerdem noch stellt sich doch in den Kalidüngern 1 kg Kali viel billiger als 1 kg Phosphorsäure in den Phosphorsäuredüngern? — Die Erklärung hierfür finden wir unter anderem auch in Professor Precht's bekanntem Buche „Die norddeutsche Kaliindustrie." Dort heißt es: „Das Kali befindet sich in der Ackerde, in den Gesteinen in weit größerer Menge als die Phosphorsäure. In vielen Gegenden hat sich herausgestellt, daß die Kalidüngung keinen Erfolg hatte, da der Boden, welcher durch Verwitterung von kalihaltigen Gesteinen (Granit, Porphyr und dergl.) entstanden ist, einen hohen Kalireichtum zeigte. Ferner ist die geringe Anwendung der Kalidüngung wohl darauf zurückzuführen, daß das Kali nicht, wie die Phosphorsäure und der Stickstoffdünger, verbraucht, sondern durch den Stalldünger zum größten Teil der Ackererde wieder zugefügt wird. Die Phosphorsäure und der Stickstoff finden sich z. B. beim Getreidebau in den Körnern und werden bei der Ernährung von Menschen und Vieh zur Bildung der Knochen- und Fleischsubstanzen verbraucht, während das Kali bei den meisten Kulturpflanzen in dem Stroh sich anhäuft und durch den Stalldünger in den Boden zurückkehrt.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Detmold, 1. Nov. (Lippischen Sparkassen) — die beiden staatlichen Anstalten eingeschlossen — sind zur Zeit etwa 95 Millionen Mark niedergelegt. Es entfallen auf jeden Lipper darnach im Durchschnitt 635 Mark. Die einzelnen Sparkassen haben recht beträchtliche Ueberschüsse — Salzuflen 100 000 Mark, Lemgo 70 000 Mark, Lage 57 000 Mark usw.

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der kath. Kirche.

In grosser Auswahl empfehle:

Hauskleider-Stoffe
das Meter zu **45, 60, 75, 95** u. **115** Pfg.

Uni-Kleider-Stoffe
in **Crepe, Cheviot, Rips** und **Satin,**
das Meter zu **0.60, 0.85, 1.00, 1.25, 1.55, 1.90** u. **2,00** Mk.

Schwarze Kleider-Stoffe
in **Cheviot, Rips, Mohair** und **Satin**
enorm billig!

Kleider-Siamosen
— **Kleid 6 Meter** — zu **2.10, 2.50, 3 00, 3.60** und **3.90** Mark.

Reinwollene Flanelle
das Meter zu **0.80, 1.10, 1.25, 1.35, 1.50** und **1.60** Mark.

Kleider-Velours
nur die besten Fabrikate
das Meter zu **0.38, 0.48, 0.60, 0.68** und **0.72** Mark.

Herrenhemden
100 cm lang, mit doppelter Brust, zu **1.35, 1.50, 1.65, 1.75.**

Damenhemden
110 cm lang, schweres Hemdentuch, und **Halbleinen,** zu **1.00, 1.25, 1.35** u. **1.50** Mk.

Damenhemden
mit **Schulterschluß** und **Herzpasse,** zu **1.40, 1.50, 170** und **1.90** Mark.

Tuch-Unterröcke
z. **1.65, 2.40, 2.80, 3.20, 3.60** Mk u. höher.

Bettücher, Schlafdecken in Wolle u. Baumwolle enorm billig!

Unterzeuge wie Hautjacken, Unterhosen, Unterjacken, Normalhemden usw. usw.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein „St. Johannis" zu Bielefeld.
Johanniskirchplatz 3.

Sonntag, 4. November cr.,
abends 8½ Uhr:
Außerordentliche General-Versammlung;
Aufnahme.
Alle stimmberechtigten Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Jugend-Abteilung.
Nachm. 3½ Uhr:
Mitglieder-Versammlung,
Geschichte; Andacht.

Knabenabteilung.
Nachm. 4½ Uhr:
Unterhaltung; Geschichte: „Dolf"; Andacht.

Christl. Verein junger Männer,
Bielefeld, Papenmarkt 2.

Sonntag, 4. November cr.,
Aeltere-Abteilung.
abends 8—8½ Uhr: Freie, gesellschaftl. Unterhaltung;
8½—9¼ Uhr: a. Bericht von Herrn Bansmann über: Die III. Allgem. deutsch. Christl. Techniker-Konferenz zu Frankfurt a. M. am 6. und 7. Oktober. b. Bericht von Herrn Walkenhorst über: Die Herbst-Konferenz des Verbandes gläubiger Handlungsgehülfen für Deutschland zu Dortmund am 7. Oktober.
9¼—10 Uhr: Mitglieder-Versammlung und Aufnahme neuer Mitglieder.

Jugend-Abteilung.
Nachm. 5—6½ Uhr: Mitgliederversammlung und Bericht der Delegierten von der Helferkonferenz in Essen.
Jeder junge Mann ist freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Jünglings- und Männer-Verein.
Lokal: Ev. Vereinshaus.
Sonntag, den 4. November 1906, nachmittags 3½ Uhr:
Bericht über die Konferenz in Essen.
Abends 8½ Uhr im Vereinslokal:
Gesellige Unterhaltung.
Wir laden alle Mitglieder dazu herzlich ein.
Der Vorstand.

Mittwoch, 7. November 1906,
vorm. 10 Uhr u. nachm. 2½ Uhr:
China-Missionsfest
in der **St. Martinikirche** zu Minden.
Festprediger: morgens Superintendent **Prieß** u. Pastor **Paye** aus Stift-Quernheim; nachmittags Pastor **Siebold** aus Gütersloh und Missionsinspektor **Kriele** aus Barmen.

Gold
wert ist ein zartes, reines Gesicht, rosiger, jugendfrisches Aussehen weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Bielefeld
Petri Gebrüder, Minden

Nur 1 Mark das Los!
der XV. Strassburger-Lotterie
Ziehung sicher 10. November
Günstige Gewinnaussichten
Gesamtbetrag i. W. v.
39000 Mark
Hauptgewinne
12500 Mark
1198 Gewinne zus.
26500 Mark
Lose à 1 Mk. { 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107.
In Bielefeld bei:
A. Schweppe.



Sonntag, 4. November,
abends 8½ Uhr im Vereinslokal
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Festspielfond.
2. Bericht über die Ausschußsitzung in Kassel.
3. Arbeitsplan für den Winter.
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich und dringend eingeladen.
Der Vorstand.

NB. Vom Kassierer werden auch Mitglieder-Beiträge erbeten.

General-Versammlung
des
landwirtschaftlichen Kreisvereins Lübbecke
am Mittwoch, den 7. November 1906, nachmittags 3 Uhr,
in **Rhaden,** im **Wolterschen Saale.**

Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1905.
2. Mitteilung von Eingängen.
3. Vortrag des Herrn Königlichen Schulrats Gehrig aus Münster über: „Das landwirtschaftliche Fortbildungsschulwesen."

Der Besuch der Versammlung wird auch den Herren Lehrern dringend empfohlen.
Der Vorsitzende des landw. Kreisvereins.
Frhr. v. Ledebur, Landrat.

Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-** und **Brustschmerzen, Lungenleiden, Keuch-** und **Stickhusten** (blauer Husten bei Kindern) ist der sofortige Gebrauch des seit 40 Jahren rühmlichst bekannten echten
Rheinischen Trauben-Brust-Honigs
als **rein diätisches Haus-, Genuß-, Nähr-** u. **Kraftmittel** ersten Ranges dringend anzuempfehlen. à Fl. **1, 1½** und **3** Mk. Probefl. **0.60** in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen in **Bielefeld** bei Herrn **Felix Battig,** Markt-Drogerie, Herrn **Robert Hergeröder,** Germania-Drogerie und Herrn **Maxim. Koch,** Adler-Drog.

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft
Wilh. Barkey
Schillerplatz 20a Fabrik Waldhof 2.
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen
Grosse Auswahl in einzelnen Holz- und Polstermöbeln, Dekorationen, Teppichen etc.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten. Feinste Referenzen. — Mehrjährige Garantie

---

Kreis-Sparkasse, Bielefeld
Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Sparr- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagebestand 44½ Millionen Mark.
Annahme von Spar-Einlagen.
Ausleihung von Darlehen.
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen
in **Bielefeld Bürgerweg 44a** und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**
Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld
Fernsprecher 250. **Herforderstr. 7.**
Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

1836 1906
PIANOS FLÜGEL
TH. MANN & CO.
BIELEFELD
OBERNTORWALL 29.

Bekanntmachung.
Die Ausführung der **Installationsarbeiten** für den Erweiterungsbau der II. Bürgerschule soll vergeben werden.
Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 1,00 Mk zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche, verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung von Installationsarbeiten für den Erweiterungsbau der II. Bürgerschule" bis zum Eröffnungstermin am
Donnerstag, den 8. November 1906,
vormittags 10½ Uhr
einzureichen.
Bielefeld, den 1. November 1906.
Das Stadtbauamt.

Vertikows, Spiegel und Stühle
empfiehlt als besonders gut und preiswürdig
Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Journallesezirkel u. Leihbibliothek
empfiehlt
Helmich's Buchhandlung
Altstädterkirchstraße 1.

Flechten- oder Asthmakranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekte und beglaubigte Atteste gratis. **C. W. Rolle,** Altona-Bahrenfeld (Elbe).

Hamburger Kaffee.
Fabrikat täglich frisch geröstet, kräftig und schön schmeckend, versendet in Postkolli v. 9 Pfd. netto an, à Pfd. 80 Pfg. frko. u. zollfrei gegen Nachnahme. **Ferd. Rahmstorff, Ottensen-Hamburg.**

Kinder-Ausstattungen
als
Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kinderdecken, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Laufhäubchen- und **Hütchen, Lätzchen, Taillendämbchen, Korsettchen, Kinderschürze, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten** etc. äußerst billig
Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenberg 15.

Pianos,
Harmoniums, neu und gebraucht, Raten, Miete, kein Laden, daher äußerst billig
Weststrasse 21.

Begr. 1890. Begr. 1890.
Schmerzl. Zahnziehen
künstlicher Zahnersatz
nach allen Methoden.
Plombieren etc.
S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler.
Brunnen- u. Augustastr.-Ecke,
nahe der früheren Wohnung.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Obernthorwall 4 b.
Anfertigung sämtl. feiner
Herren-Garderoben.
Lager
in Tuchen, Buckskins etc.

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
Fernspr. 119 **Reichsbankstr. 15.**
Kapital: Mk. 60 000 000.
Reserven: Mk. 11 400 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.
Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks Wechseln, Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.
Verlosung-Kontrolle, Versicherung gegen Kursverlust usw.
Aufbewahrung geschlossener Depôts.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Geld-Darlehen v. 200 Mk. aufw. erh. Personen jeden Stand. (a. Damen) z. 4½ % u. monatl. 4 Mk. Rückz. prompt u. diskret durch **Siegm. Neubauer,** internat. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barczaygasse 6.

MEYERS GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON
148,000 Artikel und Verweisungen.
Gegenwärtig erscheint in sechster, neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
16,240 Seiten Text.
12,000 Abbildungen.
320 wöchentliche Lieferungen zu je 50 Pfennig.
20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.
1400 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Tranimann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Nr. 261.
Wiederholung
Expedition Geschäftsstelle u. bei allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,50 M., durch Briefträger 1,42 M.
Postzeitungsliste Nr. 5381.

Vo

Vikerischer
6. November: Gu
der Schlacht bei Lützen, 1
Spanien, geb. 1661. —
der Lithogropzie, geb. 17
des Galvanismus. 1
mals König von Frankrei
öffnung der epilept
Bielefeld, 1867. —
gest. 1876.

Die wirklichen
im Lichte der Ri

c. c. Wenn von de
die Fleischverteuerung
händler, Spekulante
hingewiesen wird, so
Presse behauptet, die
Feinde des Handels un
verdächtigen. Es ist
die „Kölnische Zeit
agrarisch oder als han
nicht bezeichnen kann,
Praktiken des Zwische
maßen (wir haben di
einigen Tagen kurz erw
beleuchtet:
„Das Verzeichnis der
Vieh-Kommission
händler enthält 68
aber eine ganze Reih
Handelsgeschäfte auf d
betreiben. Wenn wir
dem Viehhofe ei
zimmer unterhalten,
deutenden Geschäfte ans
nur 15 Firmen. Nur
verkäufe in demselben Je
Aufstellung gemacht w
61 505 Rinder, 5026
Schafe, 201 356 Schw
Kommissionsgebühr
Streu usw. sind im a
Stück Großvieh 4—5 M
1,25 Mk., für ein Kalb
Schaf 0,80—1,00 Mk
Jahre **1903** alle
Viehkommissionsgebühren,
verschwindende Zahl von
läßt, in denen sich ein
missionäre verlogen hat,
niedrigsten Sätze in Rech
worden: für Rinder
Kälber 62 836 Mk., f
Mark, für Schweine
ganzen **586 183** Mk.,
nur den Mindestsatz b
600 000 Mk. Diese Su
das Fleisch in Köln um
Million Mark verteuert,
nicht etwa gleichmäßig
kommissionäre, vielmehr
der bedeutendsten Großhä
lich den Verkauf von 50
und 500 bis 1000 Schw
und die bei einem Du
Ochsen und 750 Schwein
einnahme von **70 000**
Mark) allein aus dem V
und Schweinen haben, ohne
Alles in allem werden w
an Einkommen rot einzeln
erreicht werden. — Daß
höchst ungesund empf
seit langen Jahren von b
als eine bedenkliche
Fleischteuerung ang
öffentlichen Aufmerksamkeit
empfohlen worden sind,
geschichtliche Ausgrabung,
Stelle von Interesse ist.
1881 Moritz Busch zu
Bismarck kam, um sich
Informationen zu Artikeln
boten" zu holen, da sagte
den Tagebuchblättern zu ih
ich, daß Sie noch ein a
studieren: die Frage, wi
daß das Fleisch in Be